



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Hip Hop macht uns flott - Einführung in den Streetdance

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Hip Hop macht uns flott – Einführung in den Streetdance

Klassen 3 und 4

Ein Beitrag von Christiane Bohn, Münster

Tanzen in der Grundschule? Warum nicht! Das Interesse von Kindern an aktueller Musik, Dance- und Videoclips bietet einen guten Einstieg in die ersten Grundschritte des Hip Hop. Dieser lässige Tanzstil spricht auch Jungen im Grundschulalter an. Die Kinder erweitern ihr Bewegungspertoire, entwickeln Rhythmusgefühl und Kreativität und vertiefen durch das Tanzen in der Gruppe ihre sozialen Kompetenzen.



Hip Hop ist cool!

www.colourbox.com

Das Wichtigste auf einen Blick

Lernbereich:

Grundlegende Bewegungserfahrungen

Themen:

- Rhythmusschulung
- Einführung erster tänzerischer Grundformen und Basisschritte im Streetdance

Kompetenzen:

- Rhythmusfähigkeit und auditive Wahrnehmung
- Konzentration und Arbeitsgedächtnis
- Gleichgewicht und Kraftausdauer
- soziale und kreative Kompetenzen

Klassen: 3 und 4

Dauer: 4 Unterrichtsstunden

Organisatorisches:

CD-, MP3-Player o.Ä. sollten je nach Hallengröße eine entsprechende Lautstärke besitzen. Legen Sie ggf. vorab eine Playlist an.

Fächerübergreifender Einsatz

Die typischen Charakteristika von Hip-Hop-Musik (z. B. Sprechgesang/Rap) können im Musik- oder Englischunterricht aufgegriffen werden.



Alle Materialien finden Sie auf der **beiliegenden CD 25** in veränderbarer Form.

Was sollten Sie zu diesem Thema wissen?

Tanzen als ein Bereich der kindlichen Lebenswelt

Viele Kinder bewegen sich gern und ungezwungen zu Musik. Bereits im Elementarbereich haben sie durch Sing-, Klatsch- oder auch Tanzspiele erste tänzerische Bewegungserfahrungen sammeln können. Streetdance hat einen positiven Stellenwert und bietet einen guten Anknüpfungspunkt an die heutige Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler¹: Durch Videoclips aus dem Fernsehen oder dem Internet (z. B. YouTube, Instagram, Facebook) sind viele Kinder mit verschiedenen Tanzstilen, deren typischen Vertretern und deren charakteristischen Moves vertraut und oft eifern sie ihren Vorbildern nach. Kinder im Grundschulalter stellen gern etwas dar oder führen etwas vor, sodass auch Elemente aus dem Darstellenden Spiel (z. B. Pantomime) übernommen werden können und das abschließende „Battle“ dem kindlichen Eifer und Drang entgegenkommt.

Der Tanzstil Hip Hop

Hip Hop ist nicht nur ein Tanzstil, sondern eine (Jugend-)Kultur (vgl. ZeeRay 2013). Die Tänzer weisen sich durch eine lässige, lockere Körperhaltung aus und stehen und tanzen mit leicht gebeugten Knien. Auch eine bestimmte Kleidung (z. B. Baseballcaps, weite Hosen oder T-Shirts) ist typisch. Der Tanz zeichnet sich durch viele kleine Sprünge, Kicks und Kreuzschritte aus. Auch Bodenelemente wie Wellen, Kreisel o. Ä. sind zu finden. Typisch sind auch die Stile „Locking“ und „Popping“: Beim Locking werden sehr schnelle, zumeist Arm- und Beinbewegungen ausgeführt, die oft abrupt gestoppt werden. Das Popping weist sich durch viele kleine isolierte Bewegungen in allen Körpergelenken aus, die hintereinander ausgeführt werden. Die Bewegungen wirken wie bei einem Roboter. Ganz typisch ist das „Bouncen“, d. h. ein lässiges Mitfedern beim Gehen oder Stehen in den Knien. Der Oberkörper wird dabei leicht nach vorn gebeugt.

Einführung der Tanzschritte

Die Unterrichtseinheit bietet durch den Wechsel der Methodik allen Kindern die Möglichkeit, sich in das Hip-Hop-Tanzen einzufinden. Durch das Variieren vorgegebener Bewegungen und Erfinden neuer Bewegungen werden auch in heterogenen Gruppen Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen angesprochen.

Im Folgenden wird zur Vereinfachung jeder Schlag in der Musik als eine Zählzeit (ZZ) bezeichnet.

Zur Erarbeitung einer kleinen Choreografie bieten sich verschiedene Prinzipien an (generell gilt: „vom Einfachen zum Komplexen“):

- Steht das schnelle Erarbeiten eines Tanzes im Vordergrund, empfiehlt sich das Nachgestalten: Führen Sie die Schritte einzeln vor und die Schüler machen sie nach. Danach erhalten sie Zeit, die Schritte selbst zu wiederholen und zu üben. Als Organisationsform bietet sich die Blockaufstellung an, d. h. die Kinder stehen versetzt in Reihen hintereinander und Sie stehen vor dem Block (mit dem Rücken zu den Kindern, sodass diese die Bewegungen nicht spiegelverkehrt erfassen müssen).
- Zergliedern Sie den Tanz in kleine Abschnitte, idealerweise in Schrittfolgen, die auf vier oder acht Zählzeiten ausgeführt werden können. Führen Sie die Schritte zunächst mit halbem Tempo und nur mit den Füßen ein. Werden sie von den Kindern sicher beherrscht, ergänzen Sie die Armbewegungen. Setzen Sie zwei bis drei Schritte zu einer Schrittfolge zusammen. Können die Kinder diese, führen Sie weitere nach demselben Prinzip ein. Fügen Sie zum Schluss alle Schrittfolgen zusammen (Choreografie).
- Führen Sie die Schritte zunächst ohne Musik ein, aber zählen Sie unterstützend mit. Wenn eine Schrittfolge gelingt, kann Musik eingesetzt werden. Zählen Sie laut ein, damit die Kinder erkennen, wann sie beginnen müssen (gemeinsam auf 1). Es ist hilfreich, beim vorherigen Schritt auf 8 Zählzeiten ab der fünften aufwärts zu zählen, also „5, 6, 7, 8“ und dann auf 1 mit dem neuen Schritt zu beginnen.
- Um zu überprüfen, ob der eingeführte Tanz sicher beherrscht wird, lassen Sie die Reihen im Block durchwechseln, sodass jedes Kind einmal in der vordersten Reihe steht. Bewegungssichere Schüler können neben oder vor unsicheren stehen und als Bewegungsvorbilder dienen.

¹ Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

Bei diesem Vorgehen können Sie nur wenig differenzieren. Insbesondere bewegungsunsichere Kinder fallen schnell auf und könnten sich blamiert fühlen. Schülerorientierter gestaltet sich das Umgestalten. In diesem Fall beherrschen die Kinder bereits eine Schrittabfolge oder einen kleinen Tanz und dürfen diese variieren, indem sie z. B. neue Armbewegungen erfinden oder einzelne Schritte durch andere austauschen. Beim Neugestalten erfinden Kinder auf die Vorgaben (z. B. 32 Zählzeiten, bekannte Musik) eine völlig neue Gestaltung. Sie können den Kindern Hilfestellung bieten, indem Sie z. B. Schritte auf Karten festhalten und ausgeben, die dann von den Kindern zu Schrittfolgen zusammengesetzt oder auch variiert werden können (Beispiele siehe M 3). Erste Variationen ergeben sich z. B. bereits durch die Raumrichtungen (die Schritte nicht vorwärts, sondern rückwärts oder seitwärts ausführen). Nutzen Sie zur Aufstellung von Gruppen im Raum Linien oder Markierungen auf dem Boden.



Lassen Sie die Kinder ihre Musik mitbringen, das steigert die Motivation. Ebenso das Mitbringen von Requisiten wie Kappen o. Ä., um besser in die Rolle eines „Hip Hoppers“ schlüpfen zu können.

Was machen Sie, wenn ...

- ... die Gruppen mit ihren Choreografien unterschiedlich schnell fertig werden?
Halten Sie kleine Zusatzaufgaben für schnelle Gruppen bereit, z. B.: „Erfindet noch eine Schlusspose“ oder „Denkt euch aus, wie ihr cool auf die Bühne kommen/sie verlassen könnt“.
- ... einzelne Kinder sich nicht trauen, ihre Ideen vorzuführen oder bei der Gruppenaufführung nicht mitmachen möchten oder können?
Betonen Sie die Freiwilligkeit. Die Kinder sollten sich aussuchen dürfen, wo sie in der Gruppenaufstellung zunächst stehen möchten. Einzelne Kinder können Sonderaufgaben übernehmen, z. B. als „Tontechniker“, die beim Abspielen der Musik helfen, oder das Abschlussbattle anmoderieren. Auch der Einsatz der Requisiten hilft den Kindern, in eine Rolle zu schlüpfen.
- ... die Kinder nach kurzer Zeit das Interesse am Ausprobieren der Schritte und Choreografien verlieren?
Lassen Sie die Kinder die Musik selbst wählen. Überprüfen Sie, ob die Choreografie zu leicht oder zu schwer ist, und geben Sie ggf. andere Schritte vor. Lassen Sie die Kinder „Kunststücke“ oder unterschiedlich schwierige Bodenelemente einbauen. Variieren Sie die Aufstellungsform der Gruppe oder die Raumrichtung. Die Kinder können auch die Schritte für ein „Battle“ vorbereiten.
- ... ein Kind durch sein Verhalten andere stört, indem es sich z. B. in den Vordergrund spielt?
Betonen Sie die Gruppenperformance und heben Sie kein einzelnes Kind hervor. Erstellen Sie eingangs mit den Kindern Regeln für den Umgang mit den anderen Tänzern. Ist das Verhalten ein Zeichen von Über- oder Unterforderung innerhalb einer Gruppe, kann das Kind auch in eine andere Gruppe wechseln.

Welche Medien können Sie zusätzlich nutzen?

ZeeRay: Hip Hop. Basisschritte, Kombinationen, Groove und Rhythmus, Musiktips. Meyer & Meyer Verlag, Aachen 2013.

Götte, J. und Oerding, C: Hip Hop und Co im Sportunterricht. BVK Buch Verlag Kempen 2012.

Musikempfehlungen:

- 50 Cent: Candy Shop und In Da Club
- Lady Gaga: Applause
- Run-DMC: It's like that
- Genesis: I can't dance
- Michael Jackson: Dangerous und Black or White
- Macklemore: Thrift Shop



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Hip Hop macht uns flott - Einführung in den Streetdance

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

